

PodC JLL Episode 691

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 691: Die Frage nach der Vollmacht – Teil 1 (Matthäus 21,23.24; Markus 11,27-30; Lukas 19,47.48; 20,1-4)

Lukas 19,47.48: Und er lehrte täglich im Tempel; die Hohen Priester aber und die Schriftgelehrten und die Ersten des Volkes suchten ihn umzubringen. 48 Und sie fanden nicht, was sie tun sollten, denn das ganze Volk hing ihm an und hörte auf ihn.

Das ist also die Situation, in der Jesus sich befindet. Und weil die Hohenpriester und Schriftgelehrten ihn nicht umbringen können, versuchen sie ihn wenigstens zu diskreditieren. Wenn man ihn nicht loswerden kann, dann wenigstens seinen Einfluss auf die Massen eindämmen.

Markus 11,27.28 (Matthäus 21,23): Und sie kommen wieder nach Jerusalem. Und als er in dem Tempel umherging, kommen die Hohen Priester und die Schriftgelehrten und die Ältesten zu ihm 28 und sagen zu ihm: In welcher Vollmacht tust du diese Dinge? Oder wer hat dir diese Vollmacht gegeben, dass du diese Dinge tust?

Das ist also die Frage der Theologen und der politischen Führer. Es ist die Frage nach der Vollmacht. Lasst mich die Frage ein bisschen direkter formulieren: „Wie kommst du dahergelaufener, selbsternannter Rabbi aus Galiläa eigentlich dazu, dich hier im Tempel so zu benehmen? Wer glaubst du, dass du bist?“

Hier geht es um Macht, um Deutungshoheit und darum, Einfluss auf die normalen Gläubigen auszuüben. „Wer bist du, dass du hier alles auf den Kopf stellst, uns und unsere Traditionen hinterfragst und dich als Sohn Davids aufspielst?“

Lukas 20,1.2: Und es geschah an einem der Tage, als er das Volk im Tempel lehrte und {die} gute Botschaft verkündigte, da traten die Hohen Priester und die Schriftgelehrten mit den Ältesten herbei 2 und sprachen zu ihm und sagten: Sage uns, in welcher Vollmacht tust du diese Dinge? Oder wer ist es, der dir diese Vollmacht gegeben hat?

Es kann sein, dass das hier eine offizielle Delegation des Hohen Rats ist. Und sie kommen, als Jesus gerade lehrte und *die gute Botschaft verkündete*. Sie unterbrechen ihn und es ist leicht, ihre Absicht zu erraten: Sie wollen Jesus vor den versammelten Zuhörern dumm dastehen lassen.

Sie stellen zwei Fragen: *in welcher Vollmacht tust du diese Dinge?* Und *Wer ist es, der dir diese Vollmacht gegeben hat?*

Mit *diese Dinge* sind all die Sachen gemeint, die passiert waren: Der triumphale Einzug, die Reinigung des Tempels, die Heilungen und natürlich das Lehren und Evangelisieren.

Sie fragen also nach der Quelle seiner Autorität. Und im Hintergrund steht die Idee, dass niemand einfach so wie Jesus auftreten darf, wenn er nicht dazu bevollmächtigt wurde. Am besten natürlich von den Hohenpriestern, Schriftgelehrten und Ältesten! Und dass sie ihm keine Vollmacht gegeben hatten, das wussten sie nur zu genau.

Was wollen sie? Sie wollen, dass Jesus entweder sagt „Niemand! Ich habe mir die Autorität selbst gegeben!“ oder dass er sagt „Gott hat mir die Autorität gegeben!“.

Im ersten Fall hätten sie ihn scharf zurechtgewiesen und vor der Menge erklärt, dass dieser Jesus keinerlei Autorität besitzt und deshalb niemand verpflichtet ist, auf ihn zu hören. Sie hätten versucht, ihn als religiösen Außenseiter erscheinen zu lassen, dessen Worte für das Volk keinerlei Verbindlichkeit besitzen.

Hätte Jesus dann dieser Darstellung widersprochen, wäre wahrscheinlich sofort ein endloses Streitgespräch über religiöse Zuständigkeiten und legitime Autorität entbrannt.

Im zweiten Fall, wenn Jesus gesagt hätte, dass er seine Autorität von Gott hat, hätten sie ihn vermutlich der Gotteslästerung beschuldigt.

Versteht ihr, worum es ihnen geht? Ihr Ziel war es, Jesus in eine ausweglose Situation zu manövrieren; eine, in der sie jede seiner Antworten gegen ihn verwenden konnten.

Sie wollen Jesus öffentlich diskreditieren und seinen Einfluss auf das Volk untergraben; und zwar, bevor seine Lehre noch größeren Zuspruch findet.

Was jetzt kommt, ist einfach nur brillant. Und ein Lehrstück in punkto Argumentation. Der Herr Jesus antwortet nämlich mit einer Gegenfrage.

Matthäus 21,24 (Markus 11,29; Lukas 20,3): Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Auch ich will euch ein Wort fragen, und wenn ihr es mir sagt, so werde auch ich euch sagen, in welcher Vollmacht ich diese Dinge tue.

Der Herr Jesus weicht dem Angriff nicht aus. Er ist bereit, Auskunft zu geben. Er will nur, dass sie ihm vorher eine andere, kleine Frage

beantworten. Aber die hat es natürlich in sich!

*Markus 11,30: War die Taufe des Johannes vom Himmel oder von Menschen?
Antwortet mir!*

Mit *Johannes* ist hier Johannes der Täufer gemeint. Einige Jahre zuvor war er als prophetische Gestalt in Israel aufgetreten und hatte eine geistliche Erneuerungsbewegung ausgelöst. Durch seine eindringliche Predigt rief er das Volk zur Umkehr auf und konfrontierte seine Zuhörer mit der Notwendigkeit echter Buße. Der Ort seines Wirkens war bewusst gewählt: nicht das religiöse Zentrum in Jerusalem, sondern die Wüste. Dort predigte er und sammelte von überall her Zuhörer – gerade auch aus Jerusalem.

Wer seine Botschaft annahm und bereit war, sein Leben neu auf Gott auszurichten, ließ sich von ihm im Jordan taufen. Diese Taufe war kein bloßes religiöses Ritual, sondern ein öffentliches Zeichen der Umkehr und der bewussten Hinwendung zu Gott. Markus beschreibt die Taufe des Johannes ausdrücklich als eine *Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden* (Markus 1,4).

Noch einmal die Frage Jesu:

Lukas 20,4: War die Taufe des Johannes vom Himmel oder von Menschen?

Woher hatte Johannes seine Autorität? War die *vom Himmel*, also von Gott, oder waren es Menschen, die ihm diese Vollmacht verliehen hatten?

Warum ist die Frage so interessant? Sie ist deshalb interessant, weil Johannes erstens anerkannt war und zweitens nicht nur zur Buße aufgerufen hatte. Er hatte auch eindeutige Aussagen über Jesus gemacht. So hatte er Jesus, lange bevor der anfing, öffentlich zu wirken, als den bezeichnet, der mit Heiligem Geist taufen würde (Johannes 1,33). Und mehr noch:

Johannes 1,34: Und ich habe gesehen und habe bezeugt, dass dieser der Sohn Gottes ist.

Johannes der Täufer bezeugt, dass Jesus der *Sohn Gottes* ist. Die Gegner Jesu wussten das! Viele Zuhörer auch! Und deshalb bekommen seine Gegner jetzt ein Problem. Welches das ist, sehen wir in der nächsten Episode.

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Feiere die Findigkeit und Weisheit des Herrn Jesus. Wie er auf die Fragen seiner Gegner eingeht, ist einfach brilliant. Bete ihn dafür an!

Das war es für heute.

Du möchtest das Skript haben? Du findest es auf Frogwords.de oder in der

App.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN